

Die Woche im Blick

KZBV reagiert auf Vorwürfe:
„Redaktionsbeirat hat die Aussagen überprüft“ 2

Gesundheitspolitiker scheiden aus:
Fachleute im Bundestag werden rar 3

Zur Neustrukturierung des zahnärztlichen Leistungskatalogs:
Eigenes, konstruktives Konzept vorlegen 5

Bayerischer Streit eskaliert:
Budgetspartage und Entzug der Kassenzulassung angedroht 5

Zahnmedizin

Weisheitszähne prophylaktisch entfernen:
Schlecht abzuschätzen 9

Systemischer/lokale Tetracyklingaben:
Gefahr von Resistenzen droht 9

Praxis aktuell

9. Schleswig-Holsteiner Zahnärztetag:
Praxisführung fordert das gesamte Team 11

Osteologie-Symposium in Baden-Baden (1):
Geweberegeneration – zwischen Wunsch und Wirklichkeit 12/13

Seminare und Fortbildung 26–31

Leserforum 33

VDZI-Präsident Lutz Wolf grenzt sich von Reformpolitik der Zahnärzte ganz ab:

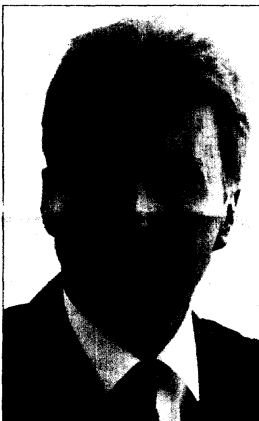
Einbruch bei ZE-Ausgaben würde Zahntechniker-Handwerk ruinieren

„Jegliche Leistungsausgrenzung, wie sie von Teilen der Zahnärzteschaft gefordert wird, lehnt der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) kategorisch ab“, erklärte der Präsident des VDZI, Lutz Wolf, auf der Frühjahrsvollversammlung Württemberg Mitte März in Fellbach.

Auf der Veranstaltung grenzte sich Wolf deutlich von der zahnärztlichen Politik hin zu Kostenersatz und Festzuschüssen bei Zahnersatz ab. Er forderte, wie bei seiner Wiederwahl als Innungsoberrichter Niedersachsens, eine weitere Einbindung der Zahntechniker in die Sachleistung Zahnersatz der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV).

Wolf zu den Plänen der Zahnärzteschaft: „Ein weiteres Einbrechen der Ausgaben der Bevölkerung für Zahnersatzversorgung insgesamt würde unseren Berufsstand jedoch ruinieren. Allein die Zuschüsse der GKV sicherten dem Zahntechniker-Handwerk einen notwendigen Grundstock. Außerdem hieße Ausbindung, dass keine Chancen mehr zum Mitreden bestünden.“

Wolf begründete auf der Innungsvollversammlung Württemberg die Grundhaltung des VDZI, dass der Leistungskatalog BEL II nicht ausgeweitet, aber auch nicht eingeschränkt werden soll



Lutz Wolf

und die Labore im Bereich der privaten Zusatzleistungen auch künftig in der Lage sein sollen, „weiterhin Geld zu verdienen“. Eine Abschaffung des BEL und die Ausgliederung der Zahntechnik aus der Kassenversorgung würde nach Wolfs Ansicht dazu führen, dass die Preise für die Zahntechnik einbrechen und es (Fortsetzung auf Seite 4)

US-amerikanische und britische Tests verliefen erfolgreich:

Streptococcus mutans bald unter Kontrolle

Amerikanische und britische Wissenschaftler haben zwei Impfstoffe entwickelt, die laut *New Scientist* in fünf bis sieben Jahren auf den Markt kommen sollen. Die Impfstoffe greifen das Bakterium *Streptococcus mutans* an, die Hauptursache für Karies. Zusätzlich spielt *S. mutans* eine entscheidende Rolle bei der Bildung von Zahnbelag.

Das US-Team um Martin Taubman und Daniel Smith vom Forsyth Institute arbeitet an einem Impfstoff für Kinder zwischen 18 Monaten und drei Jahren. Dieser Impfstoff ist laut Taubman für eine Immunisierung am besten geeignet. Werden die Kleinkinder von dem Bakterium befreit, bevor es sich gänzlich im Mund ausgebreitet hat, könnte die Impfung einen lebenslangen Schutz bie-

ten. Dieser Impfstoff greift *S. mutans* nicht direkt an, sondern zielt auf ein Enzym ab, das für die Entstehung von Zahnbelag verantwortlich ist. Ohne diese Verankerung können die Bakterien beim Zähneputzen leicht entfernt werden. Erwachsene, die eine orale Version des Impfstoffs einnahmen, entwickelten Antikörper gegen das Bakterium. Ratten, denen die Vakzine mittels

SPD-nahe Wissenschaftler legen Eckdaten zur Ge CDU/CSU bleibt bisher global und verschwommen

KZVen sollen Sichers auftrag verlieren – T an Qualität gebunden

SPD-nahe Wissenschaftler – zu der 24-köpfigen Gruppe zählen Gerd Gläseke von der Universität Bremen, Karl Lauterbach von der Universität Köln, Jürgen Wasem von der Universität Greifswald und Kassenvorstandsmitglieder – haben weitreichende Pläne für eine Gesundheitsreform, die als Grundlage für das Wahlprogramm der SPD dienen werden, vorgelegt.

In dem Papier wird gefordert, dass die Kassen „die Verantwortung für die Sicherstellung einer ausreichenden Versorgung übernehmen“. Die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen) sollen also den Sicherstellungsauftrag verlieren. Außerdem wollen die SPD-Experten die Honorare an die Qualität binden. Auch entsprechende „einzelne Versorgungsverträge“ können „nur im Rahmen einer besonderen Qualifizierung der Leistungsanbieter abgeschlossen werden“. Kassen und Patienten könne „nicht zugemutet werden, bei inakzeptabler Qualität Verträge abschließen zu müssen“.

Die SPD-Experten lehnen es ab, das Leistungsangebot der gesetzlichen Krankenkassen in Grund- und Wahlleistungen aufzuteilen. Zugleich fordern sie, dass die Einkommensgrenzen

für die Kassenbeitragspflicht angehoben werden, aber auch für Miet- und Zinseinnahmen entsprechende Beitragsanteile bezahlt werden. Die gemeinsame GKV-Finanzierung von Arbeitnehmern und Arbeitgebern soll erhalten bleiben.

Solidarität, Qualität, Wettbewerb und Prävention

Bereits in dieser Woche werden die Ideen der Experten auf der Tagung der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung erläutert, dort wird auch Gesundheitsministerin Ulla Schmidt (siehe Bericht auf Seite 3) ihre Pläne vorstellen.

Die SPD-Experten kritisieren besonders das Fehlen evidenzbasierter Standards und unabhängiger Institutionen in der Qua-



Unser Labor und EN

Spitzenqualität

niedrig

Verblendung

SEMPERDENT

Tacklenweide 25 · 46446 Emmerich
Tel. 0800 / 1 81 71 81 (Nulltarif)
www.semperdent.de · info@semperdent.de

Whitestrip
Zs. A
46291X
Exklusiv bei
Gmds ZB MED
Medical & Dental Service GmbH
56203 Höhr-Grenzhausen
Telefon: 0 26 24 - 94 99 - 0
Fax: 0 26 24 - 94 99 29